



ENTSCHEIDUNGSHILFE

Blinddarmentzündung (Appendizitis): Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?

Bei einer Blinddarmentzündung (Appendizitis) hat sich der Wurmfortsatz des Blinddarms entzündet. Das kann Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Verstopfung und Fieber auslösen. Die Entzündung kann sich im Bauch ausbreiten und lebensbedrohlich werden.

Ist nur der Wurmfortsatz selbst entzündet, spricht man von einer unkomplizierten Appendizitis. Bei einer komplizierten Blinddarmentzündung haben sich beispielsweise außerdem Eiterherde gebildet oder die Entzündung hat sich in umliegendes Gewebe ausgebreitet.

Häufig wird empfohlen, den entzündeten Wurmfortsatz innerhalb von 24 Stunden, nachdem die Erkrankung festgestellt wurde, operativ zu entfernen. Manchmal gibt es aber auch die Möglichkeit, die Entzündung mit Medikamenten zu behandeln.

Diese Entscheidungshilfe soll Sie dabei unterstützen, sich gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten für eine geeignete Behandlung zu entscheiden.

ES GIBT FOLGENDE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN:

- | | |
|--------------------|---|
| Medikamente | — Antibiotika |
| Operation | — Entfernung des Wurmfortsatzes (Appendektomie) |

Die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen sind auf den folgenden Seiten beschrieben.

INFORMIERT ENTSCHEIDEN

Diese Entscheidungshilfe enthält wahrscheinlich nicht alle Informationen, die für Sie wichtig sind. Sie kann das Gespräch mit der Ärztin oder dem Arzt nicht ersetzen, soll es aber unterstützen. Die Entscheidung für eine Behandlung hängt vor allem davon ab, ob es sich um eine unkomplizierte oder eine komplizierte Blinddarmentzündung handelt – sowie davon, wie alt Sie sind, ob bestimmte Begleiterkrankungen wie eine Immunschwäche bestehen und ob Sie eine Operation eher vermeiden möchten.



Manchmal muss eine Blinddarmentzündung innerhalb weniger Stunden operiert werden, um eine lebensbedrohliche Ausbreitung der Infektion zu vermeiden.



Häufig ist aber Zeit, sich zu informieren und gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten die Behandlungsmöglichkeiten zu besprechen.

VOR- UND NACHTEILE DER BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

	Antibiotika	Operation
Wie läuft die Behandlung ab?	<p>Meist ist man für 1 bis 3 Tage im Krankenhaus und bekommt Antibiotika als Infusion.</p> <p>Danach nimmt man sie zu Hause in Form von Tabletten oder Saft etwa 7 Tage lang weiter.</p> <p>Bei einem Eiterherd kann zusätzlich ein dünner Schlauch (Drainage) in den Bauchraum gelegt werden, durch den der Eiter abfließt.</p>	<p>Der Eingriff findet unter Vollnarkose statt. Meist wird minimalinvasiv operiert (Laparoskopie): Dabei werden drei kleine Hautschnitte am Unterbauch gesetzt. Über diese wird der Wurmfortsatz entfernt. Bei einer sich ausbreitenden Entzündung wird eventuell offen operiert (Laparotomie) und ein größerer Bauchschnitt gemacht.</p> <p>In der Regel bleibt man für 2 bis 3 Tage im Krankenhaus.</p>
Für wen kommt die Behandlung infrage?	<p>Für Menschen mit einer Blinddarmentzündung, bei denen es keine Hinweise auf Eiterherde oder eine sich ausbreitende Entzündung gibt (unkomplizierte Blinddarmentzündung).</p> <p>Manchmal kann auch bei Eiterherden (komplizierte Blinddarmentzündung) zunächst mit Antibiotika und einer Drainage behandelt werden.</p>	<p>Für die meisten Menschen mit einer Blinddarmentzündung.</p> <p>Bei Hinweisen auf eine sich ausbreitende Entzündung muss rasch operiert werden.</p>
Was bewirkt die Behandlung?	<p>Bei etwa 60 von 100 Menschen legen sich die Beschwerden dauerhaft. Sie vermeiden dann eine Operation.</p>	<p>Durch die Entfernung des entzündeten Wurmfortsatzes wird die Entzündung beseitigt. Sie kann später nicht erneut auftreten.</p>
Welche Nachteile kann die Behandlung haben?	<p>Manchmal bleibt die Entzündung bestehen oder tritt später erneut auf. Etwa 40 von 100 Menschen werden deshalb innerhalb eines Jahres nach der Behandlung doch operiert.</p> <p>Die Behandlung ist weniger geeignet für Menschen über 65 Jahre, mit einer Immunschwäche oder starkem Übergewicht sowie für Schwangere. Wenn Kotsteine im Darm gefunden werden, hilft die Behandlung mit Antibiotika häufig nicht.</p> <p>Antibiotika können Nebenwirkungen wie Übelkeit oder Durchfall haben.</p>	<p>Komplikationen sind selten. Bei 3 von 100 Menschen kommt es zu einer Wundinfektion. Bei 2 von 100 Menschen bilden sich Eiterherde (Abszesse).</p> <p>Zu weiteren möglichen Komplikationen zählen Nachblutungen und Verletzungen von Darmabschnitten oder anderen Organen.</p>

IHRE ENTSCHEIDUNG

Nachdem Sie nun viele Informationen zu Ihrer Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten gelesen haben, können Sie hier die Vor- und Nachteile der jeweiligen Behandlungen für sich auswerten. Welche würde Ihnen spontan am ehesten zusagen? Welche würde Ihnen gar nicht passen? Blättern Sie auch gerne noch einmal zurück, wenn Sie einzelne Informationen erneut nachlesen möchten.

WORÜBER MACHEN SIE SICH GEDANKEN?

Hier können Sie festhalten, was Sie bei der Wahl der Behandlung besonders beschäftigt. Wenn Sie möchten, können Sie diese Entscheidungshilfe gemeinsam mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt besprechen.

Markieren Sie die untenstehenden Aussagen, die auf Sie zutreffen. Legen Sie dabei eine Reihenfolge fest: Markieren Sie die Aussagen, die besonders bedeutsam für Sie sind, zum Beispiel mit einer 1, alle weiteren entsprechend. Sie können auch eigene Aussagen hinzufügen.

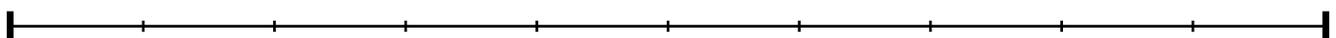
Aussage	Wie sehr trifft das auf mich zu?
Wenn eine Operation nicht zwingend nötig ist, möchte ich sie lieber vermeiden.	
Ich möchte eine erneute Blinddarmentzündung unbedingt verhindern.	
Ich mache mir Sorgen wegen der Nebenwirkungen von Antibiotika.	
Ich habe Sorgen wegen der Risiken einer Operation.	
Ich frage mich, ob es zu riskant ist, auf eine Operation zu verzichten.	

WIE WEIT SIND SIE MIT IHRER ENTSCHEIDUNG?

Hier können Sie einschätzen, wie weit Sie mit Ihrer Behandlungsentscheidung sind. Markieren Sie den Stand Ihrer Entscheidung auf der Skala von 0 bis 100.

0%

100%



Ich bin noch unentschieden.

Ich habe für mich eine Entscheidung getroffen.

WELCHE BEHANDLUNG KOMMT FÜR SIE INFRAGE?

Hier können Sie selbst die einzelnen Behandlungsmöglichkeiten einschätzen. Tragen Sie in die Tabelle ein, welche Behandlungsmöglichkeit Sie sich vorstellen können und was dafür und dagegen spricht.

Welche Behandlung kommt für mich infrage?		Was spricht für mich dafür?	Was spricht für mich dagegen?
Antibiotika	<input type="radio"/>		
Operation	<input type="radio"/>		

WENN SIE NOCH UNENTSCHEIDEN SIND: WAS BRAUCHEN SIE FÜR IHRE ENTSCHEIDUNG?

Angesichts der verschiedenen Vor- und Nachteile kann es schwerfallen, sich für eine Behandlung zu entscheiden.

Falls Sie weitere Unterstützung benötigen:

- Auf der nächsten Seite finden Sie Hinweise auf weitere Informationen.
- Sie können offene Fragen mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt besprechen.
- Gespräche mit nahestehenden Menschen können helfen, sich über eigene Wünsche und Erwartungen klarzuwerden.

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ZU FOLGENDEN THEMEN FINDEN SIE IM INTERNET:

	Blinddarmentzündung (Appendizitis): www.gesundheitsinformation.de/blinddarmentzuendung
	Im Krankenhaus: www.gesundheitsinformation.de/im-krankenhaus.html
	Operationen: www.gesundheitsinformation.de/operationen.html

HILFE FÜR DAS ARZTGESPRÄCH

Welche Fragen sind noch offen? Was beschäftigt Sie noch? Notieren Sie sich Ihre Fragen oder eigenen Überlegungen für das Gespräch und nehmen Sie diese Entscheidungshilfe mit. Alles, was Sie bewegt oder in Sorge versetzt, können Sie bei der Ärztin oder dem Arzt ansprechen.

Hier finden Sie eine Liste möglicher Fragen:

www.gesundheitsinformation.de/frageliste/

Das Format dieser Entscheidungshilfe basiert auf folgenden Vorarbeiten:

- Ottawa Personal Decision Guide. O'Connor, Stacey, Jacobsen 2012. Ottawa Hospital Research Institute and University of Ottawa, Canada. [Deutsche Übersetzung und Adaption: IQWiG 2013]
- MAKING SDM A REALITY – Vollimplementierung von Shared Decision Making im Krankenhaus – G-BA Innovationsfonds 2023



IMPRESSUM

Diese Entscheidungshilfe hat das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt. Informationen über unsere Arbeit und die zugrunde liegenden Quellen finden Sie hier:

www.gesundheitsinformation.de/wie-wir-arbeiten

Stand: 12/2023